

Inhalt

Geleitwort von Horst Möller und Maurice Vaïsse	IX
Dank	XIII
Einleitung	1

Erster Teil

Perzeption und Interesse, Kontakte und Engagement: Grundlagen für die Geschichte der Beziehungen Frankreichs zur DDR

I. Die französische Konzeption eines „anderen Deutschlands“ und die Perzeption der DDR	17
Die Theorie der „deux Allemagne“ und ihre Entstehung (18) – Die Herausbildung von Grundmustern einer französischen DDR-Perzeption (23) – Die Übertragung der Theorie der „deux Allemagne“ auf die beiden deutschen Staaten (25)	
II. Das zentrale Netzwerk – die <i>Échanges franco-allemands</i>	35
1. Die Geschichte des Netzwerks im Spiegel seiner Kongresse	35
Gründung und erste Generalversammlung 1958–1960 (35) – Die Konferenzen zum Berlin-Problem in Paris und Brüssel (40) – Der erste Nationalkongress 1963 – Konsolidierung der Gesellschaft (45) – Der zweite Nationalkongress 1966 – Aktivitäten auf parlamentarischer Ebene (48) – Auf dem Weg zur Anerkennungsbewegung 1968–1972 (53) – Zenit und Neuausrichtung der EFA 1973–1978 (61) – Zwei Neuanfänge in zehn Jahren 1981–1991 (71)	
2. Strukturen	79
3. Personen	89
Henri Laugier (1888–1973) (89) – Georges Castellan (1920–2014) (92) – Maurice Schumann (1911–1998) (97)	
III. Die DDR als Projektionsfläche politischer Utopien	101

Zweiter Teil

Die Beziehungen im Spannungsfeld von Vorstellung und Wirklichkeit

A. Die Wirtschafts- und Handelsbeziehungen	113
I. 1952–1967: Von den Handelsbeziehungen als Diplomatieersatz zu wirtschaftlicher Kooperation	114

VI Inhalt

1. Die Entwicklung der Handels- und Wirtschaftsbeziehungen im Rhythmus alljährlicher Abkommen und Zugeständnisse	114
Die 1950er Jahre: Von den ersten Abkommen zu einem Modus vivendi (115) – Die 1960er Jahre: Von reinen Handelsbeziehungen zu wirtschaftlicher Kooperation (123)	
2. Die Leipziger Messe und das französische Interesse an der DDR als Handelspartner	134
Die Messe als Kontaktbörse und das politische Interesse (135) – Die Messe als Handelsplatz und das wirtschaftliche Interesse (140)	
II. 1968–1975: Die westdeutsche Konkurrenz als zentrale Herausforderung für die französische Industrie auf dem ostdeutschen Markt . . .	149
1. Die privatwirtschaftlichen Initiativen	149
Das <i>Bureau économique de l'industrie française</i> (150) – Das <i>Comité économique France-RDA</i> (155)	
2. Strukturelle Kontinuität im Übergang zu den offiziellen Wirtschaftsbeziehungen	161
Vom BEIF zum <i>Service d'expansion économique</i> (161) – Vom <i>Comité économique</i> zum <i>Accord de coopération</i> (163) – Die unveränderte Warenstruktur des Handels (167)	
Epilog: Die Wirtschaftsbeziehungen in den 1980er Jahren	173
B. Die Kulturbeziehungen	177
I. 1954–1960: Von den Anfängen der Kulturbeziehungen bis zur Berlin-Krise	179
1. Brecht und das <i>Théâtre des nations</i> – Austausch im künstlerischen Bereich	179
Die ersten Gastspiele des Berliner Ensembles in Paris (180) – Vom Berliner Ensemble zur Komischen Oper (184) – Höhepunkt und Ende der Brecht-Ära des <i>Théâtre des nations</i> (190)	
2. Die Kulturbeziehungen und das französische Außenministerium	198
Kontakte zwischen Wissenschaftlern im Fokus des <i>Quai d'Orsay</i> (200) – Grenzen auswärtiger Sprachpolitik in der DDR (202) – Das Jubiläum der Humboldt-Universität zu Berlin und seine Folgen (204) – „La guerre des drapeaux“ und die Kontakte auf sportlicher Ebene (207) – Die Entstehung inoffizieller Städtepartnerschaften (209)	
3. Die <i>Échanges franco-allemands</i> – Grundlinien des kulturellen Austausches	210
Henri Laugier und die Verbindung zur auswärtigen Kulturpolitik Frankreichs (212) – Die französischen Germanisten und die DDR: der <i>Cercle Heine</i> (214) – Entstehung und Aktivitäten weiterer Fachzirkel (216)	

II.	1963–1980: Die Entwicklung kultureller Beziehungen zwischen privatgesellschaftlichen Initiativen und der Kontrolle durch das Außenministerium	221
	1. Die Kulturbeziehungen auf privatgesellschaftlicher Ebene	222
	Eine Veranstaltungsreihe über das „humanistische Deutschland“ (223) – Weitere Tätigkeitsfelder der EFA-Kulturkommission (230) – Der <i>Cercle Dürer</i> : Austausch in den Bereichen Malerei und bildende Kunst (232) – Der <i>Cercle Bach</i> : Austausch im Bereich Musik (238)	
	2. Vom Deutschen Theater zur <i>Comédie-Française</i> – die Anerkennung der „patrie de Brecht“	241
	Das Gastspiel des Deutschen Theaters 1966: ein offizieller Neubeginn? (245) – Die Legitimierung der französisch-ostdeutschen Kulturbeziehungen 1969/70 (251) – Vom inoffiziellen zum offiziellen Kulturaustausch (258)	
	3. Der lange Weg zum Kulturabkommen	265
	Anfänge der Institutionalisierung der Kulturbeziehungen vor 1973 (266) – Das Bemühen um eine offizielle Ebene in den Kulturbeziehungen nach 1973 (274)	
	Epilog: Die Kulturbeziehungen in den 1980er Jahren	282
C.	Die Beziehungen auf politischer Ebene	287
I.	Beziehungen auf parlamentarischer Ebene	289
	1. Parlamentarischer Diskurs: die Auswärtigen Ausschüsse der französischen Nationalversammlung und des Senats als Ort der Auseinandersetzung mit der DDR	290
	Die Nachkriegszeit bis zur Entstehung der beiden deutschen Staaten (292) – Von der Gründung der DDR bis zu den Pariser Verträgen (296) – Von der Gipfelkonferenz in Genf zur zweiten Berlin-Krise (315) – Vom Mauerbau zu den Auseinandersetzungen der 1960er Jahre (323)	
	2. „Parlamentarischer Tourismus“: die Reisen französischer Parlamentarier in die DDR im Zeichen französischer Entspannungspolitik	326
	Die erste Reisewelle 1959/60 (326) – Die zweite Reisewelle 1963/64–1966 (335) – Ein Erklärungsversuch (349)	
	3. Parlamentarische Diplomatie: von der Schaffung der <i>Groupes d’amitié</i> in der Nationalversammlung und im Senat bis zur DDR-Reise von Edgar Faure	350
	Die Freundschaftsgesellschaft <i>France-RDA</i> in der Nationalversammlung (351) – Die DDR-Reise von Edgar Faure 1974 (372) – Die Freundschaftsgesellschaft <i>France-RDA</i> im Senat (376)	

II. Der Prozess der Anerkennung der DDR durch Frankreich	392
1. Die beginnende Normalisierung der Beziehungen auf wirtschaftlicher, kultureller und parlamentarischer Ebene 1968–1972	393
Der Verkauf der SECAM-Technologie als Gradmesser der Normalisierung (395) – Die Veränderungen der Jahre 1969–1971 im Spiegel parlamentarischer Debatten (400)	
2. Zwischen Bilateralismus und Multilateralismus: die Aufnahme diplomatischer Beziehungen zur DDR 1972/73	410
Die Vorbereitungen (410) – Die Verhandlungen (421)	
3. Von den Problemen um die Eröffnung der Botschaft bis zu den Schwierigkeiten eines Konsularabkommens – Frankreich und das fortgesetzte Ringen der DDR um Anerkennung 1973–1980	426
Die Eröffnung der französischen Botschaft in Ost-Berlin (427) – Die Parallelität beim Austausch der Botschafter (429) – Die „Kranick“-Affäre (433) – Das Transportabkommen und der Berlin-Status (434) – Das Konsularabkommen und das Problem der „nationalité est-allemande“ (435) – Politische Konsultationen und die Frage nach der Intensität der Beziehungen (442)	
III. Die europäische Dimension der französisch-ostdeutschen Beziehungen	449
1. Die Definition der offiziellen Haltung Frankreichs gegenüber der DDR durch Charles de Gaulle	450
Die Pressekonferenz vom 25. März 1959 (451) – Von Robert Schuman zu Charles de Gaulle (455) – Die Beständigkeit der Grundhaltung vor dem sich wandelnden Kontext (458)	
2. Zwischen Normalisierung und Kontinuität	469
Die parlamentarischen Beziehungen als Ersatzebene nach 1973 (472) – Kontakte auf Regierungsebene in den 1980er Jahren (479)	
3. Die Reise von François Mitterrand in die DDR im Dezember 1989	487
Ursprüngliche Planungen und veränderte Umstände (488) – Die europäische Einheit (497)	
Ein chronologisches Fazit	505
Abkürzungsverzeichnis	515
Tabellenverzeichnis	521
Quellen- und Literaturverzeichnis	523
Personenregister	547
Sachregister	554
Tabellenanhang	CD-ROM